

Zusammen mit dem Hund

Das Frauenunternehmen ZORA baut seit dem 1. Januar ein neues Projekt für Hundehalterinnen auf, die von Obdachlosigkeit bedroht sind und wieder in Arbeit kommen möchten. Häufig sind die Hunde das Ein und Alles dieser Frauen.

So sind sie oftmals die einzigen Sozialpartner und zugleich die letzte Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und nicht weiter in eine Abwärtsspirale zu geraten. Die Arbeitsvermittlung ist daher schwierig, denn eine Fremdbetreuung ihrer Tiere können sie sich nicht leisten.

ZORA will die Mensch-Tier-Beziehung nicht aufheben, sondern für die Eingliederung in die Arbeitswelt weiterhin fördern: Das Projekt Mupertra, welches zusammengesetzt aus dem Spanischen „Mujer con perro de trabajo“ und frei übersetzt „Frau mit Hund in Arbeit“ bedeutet, knüpft an deren Tierhaltungskompeten-

zen an. Das Frauenunternehmen möchte ihren zukünftigen Mupertra-Teilnehmerinnen ermöglichen, sowohl die eigenen Tiere betreuen zu lassen, als sich auch in einer Hundetagesstätte zu beschäftigen und in Tierhaltung qualifizieren zu können. Aktuell ist eine Sozialarbeiterin mit der Planung des Vorhabens betraut und wird in naher Zukunft von einer Tierpflegerin ergänzt. Ein Netzwerk aus Tierschutz und Hundetrainern wird bereits geknüpft.


Zurzeit sucht ZORA eine geeignete Immobilie mit einem umzäunten Außengelände oder Innenhof zur Pacht, am besten am Stadtrand Stuttgarts oder in einem Gewerbegebiet. Sie sollte mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.

Informationen bei Nicole Frank, Projekt Mupertra, Telefon 26 84 35-18, E-Mail n.frank@zora-ggmbh.de.

Ihr Stadtteil aktuell

Februar 2018

Mit Hund zurück in Job



Der beste Freund des Menschen – zu jeder Jahreszeit. Foto: tmi

Das Frauenunternehmen Zora im Osten ist für seine ungewöhnlichen Wege, Langzeitarbeitslose zurück in den Beruf zu führen, bekannt. Das Projekt „Muperta“ setzt das fort. *Von Thomas Miedaner*

■ S-OST

Der Hund gilt sprichwörtlich als der beste Freund des Menschen – und viele Hundebesitzer können bestätigen – es ist nicht nur ein Sprichwort. Dies gilt auch für viele langzeitarbeitslose Frauen, die zum Teil auch von Obdachlosigkeit bedroht sind. „Der Wiedereinstieg in den Beruf wird durch einen Hund natürlich oftmals nicht erleichtert“, sagt Nicole Frank, die das Projekt „Muperta“ beim Zora betreut. Die Arbeitsvermittlung sei schwierig, denn eine Fremdbetreuung der Tiere zudem finanziell nicht leistbar ist. Ander-

seits sind die Tiere für die Frauen nicht nur ein guter Freund, sondern oftmals die einzigen Sozialpartner und letzte Möglichkeit zugleich, Verantwortung zu übernehmen und nicht weiter in eine Abwärtsspirale zu geraten. Und genau an dieser Schnittstelle greift „Muperta“ ein. „Wir wollen die Mensch-Tier-Beziehung nicht aufheben, sondern für die Eingliederung in die Arbeitswelt weiterhin fördern“, erklärt Frank. Zora möchte ihren zukünftigen „Muperta“-Teilnehmerinnen ermöglichen, sowohl die eigenen Tiere betreuen zu lassen, als sich auch in einer Hundetages-

stätte zu beschäftigen und in Tierhaltung qualifizieren zu können.

Konkret bedeutet dies, das „Zora“ aktuell nach Räumlichkeiten sucht, um eine Art Hundetagesstätte zu eröffnen. „Damit schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe“, sagt Frank. Einerseits könne man hier die Frauen mit Tierhaltungskompetenzen weiter ausbilden und beschäftigen, andererseits können hier andere Frauen ihre Hundetagsüber lassen, um einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen.“

Frank arbeitet aktuell an mehreren Ebenen gleichzeitig. „Zunächst gilt es ein

Netzwerk zu Tierschutz und Hundetrainern zu knüpfen“, so Frank. Parallel dazu muss auch eine Immobilie mit umzäunten Außengelände oder Innenhof gefunden werden, die sich am Stadtrand Stuttgart oder in Gewerbegebieten befindet und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein sollte.

INFO

Internet

Mehr Informationen zur Arbeit des Frauenunternehmens Zora gibt es auch im Internet unter www.zora-ggmbh.de.